Versteht mein Kind, was ich meine?



Darum geht es: Wörter, Handlungen und Ortsangaben verstehen. Kurze Äusserungen passend zum gemeinsamen Tun verbinden das Gehörte mit dem, was Ihr Kind sieht und erlebt.

Sprache mit Handlungen verbinden

Begleiten Sie das, worauf Ihr Kind gerade achtet: «Da ist die Katze. Ich füttere die Katze.» Zeigen Sie das Tier und führen Sie die Handlung aus. Ihr Kind kann durch Mitmachen zeigen, was es versteht; eine gesprochene Antwort ist dafür nicht nötig.

Vertrautes wiederholen und variieren

Greifen Sie wichtige Wörter wiederholt auf: «Die Katze frisst. Jetzt schläft die Katze.» In einer passenden Situation auch: «Die Katze füttere ich.» Zeigen Sie Unterschiede: «Die Katze schläft. Der Hund ist wach.» Verteilen Sie die Beispiele auf den Spielverlauf.

So viel Hilfe wie nötig

Sagen und zeigen Sie beispielsweise: «Der Schuh kommt in die Kiste.» Wenn Ihr Kind nicht reagiert, gehen Sie näher, wiederholen Sie die Information und machen Sie die Handlung vor. Beginnen Sie mit einer überschaubaren Information und erweitern Sie nach und nach.

Bei Unsicherheit nachfragen

Versteht Ihr Kind häufig auch vertraute Äusserungen nicht, besprechen Sie dies mit Ihrer Logopädin oder Ihrer Kinderärztin bzw. Ihrem Kinderarzt. Hörvermögen, Sprachen und Alltagssituation gehören zur Abklärung. Dieses Spielblatt ist kein Verständnistest.

Bei einer SES oder anderen Entwicklungsbesonderheiten: Ziele und Hilfen mit Ihrer Logopädin abstimmen. Die Anregungen ergänzen eine Abklärung oder Therapie.

Verstehen im Spiel

01 Teddy sucht seinen Platz · Ortsangaben

Setzen Sie Teddy in eine Schachtel: «Teddy ist in der Schachtel. In der Schachtel sitzt Teddy.» Verstecken Sie ihn später unter einem Tuch: «Jetzt ist Teddy unter dem Tuch.» Zeigen Sie jeweils den Ort. Ihr Kind kann Teddy selbst verstecken; Sie beschreiben seinen Platz.

02 Die kleine Tierküche · Tiere und Handlungen

Nehmen Sie eine Katze und Spielessen: «Da ist die Katze. Ich füttere die Katze. Die Katze füttere ich.» Tun Sie das Gesagte. Später kommt der Hund hinzu: «Jetzt füttere ich den Hund.» Ihr Kind kann füttern, zeigen oder sprechen. So werden Tiernamen und das Wort «füttern» konkret.

03 Wir packen die Tasche · Gegenstände und Aufträge

Beim echten Packen: «Da ist die Flasche. Die Flasche kommt in die Tasche.» Später eine Einladung: «Hol die Flasche.» Zeigen Sie bei Bedarf dazu. Erst wenn einzelne Schritte verstanden werden, passt etwa «Hol die Flasche und leg sie in die Tasche».

So passt es zu Ihrem Kind

Orientieren Sie sich am Verstehen Ihres Kindes: zuerst vertraute Gegenstände und Handlungen; dann Orte oder Eigenschaften; später mehrere Informationen. Eine andere Wortstellung ist ein zusätzliches Sprachangebot, keine schwierigere Aufgabe, die Ihr Kind lösen muss.

Ohne feste Minuten

Beginnen Sie mit einer Idee. Bleiben Sie dabei, solange Sie beide interessiert sind. Ein gutes Spiel muss nicht nach wenigen Minuten enden. Bei Müdigkeit oder Frust vereinfachen, pausieren oder aufhören. Verwenden Sie sichere Materialien ohne verschluckbare Kleinteile.

Quellen und Einordnung

Kauschke, C. (2022). Inputspezifizierung und Bewusstmachung als Methoden sprachtherapeutischer Intervention. In Madlener-Charpentier & Pagonis (Hrsg.), Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung, S. 99–126. Quelle öffnen ↗

DGPP u. a. (2022). S3-Leitlinie Therapie von Sprachentwicklungsstörungen, AWMF 049-015. Überarbeitung geplant 2027. Quelle öffnen ↗

ASHA. Spoken Language Disorders. Practice Portal. Quelle öffnen ↗

Quellen geprüft am 11.10.2026. Eigene Alltagsbeispiele; kein standardisiertes Elterntraining. Satzvarianten über passende Spielmomente verteilen. Die Quellen belegen nicht die Wirksamkeit jedes einzelnen Spiels.